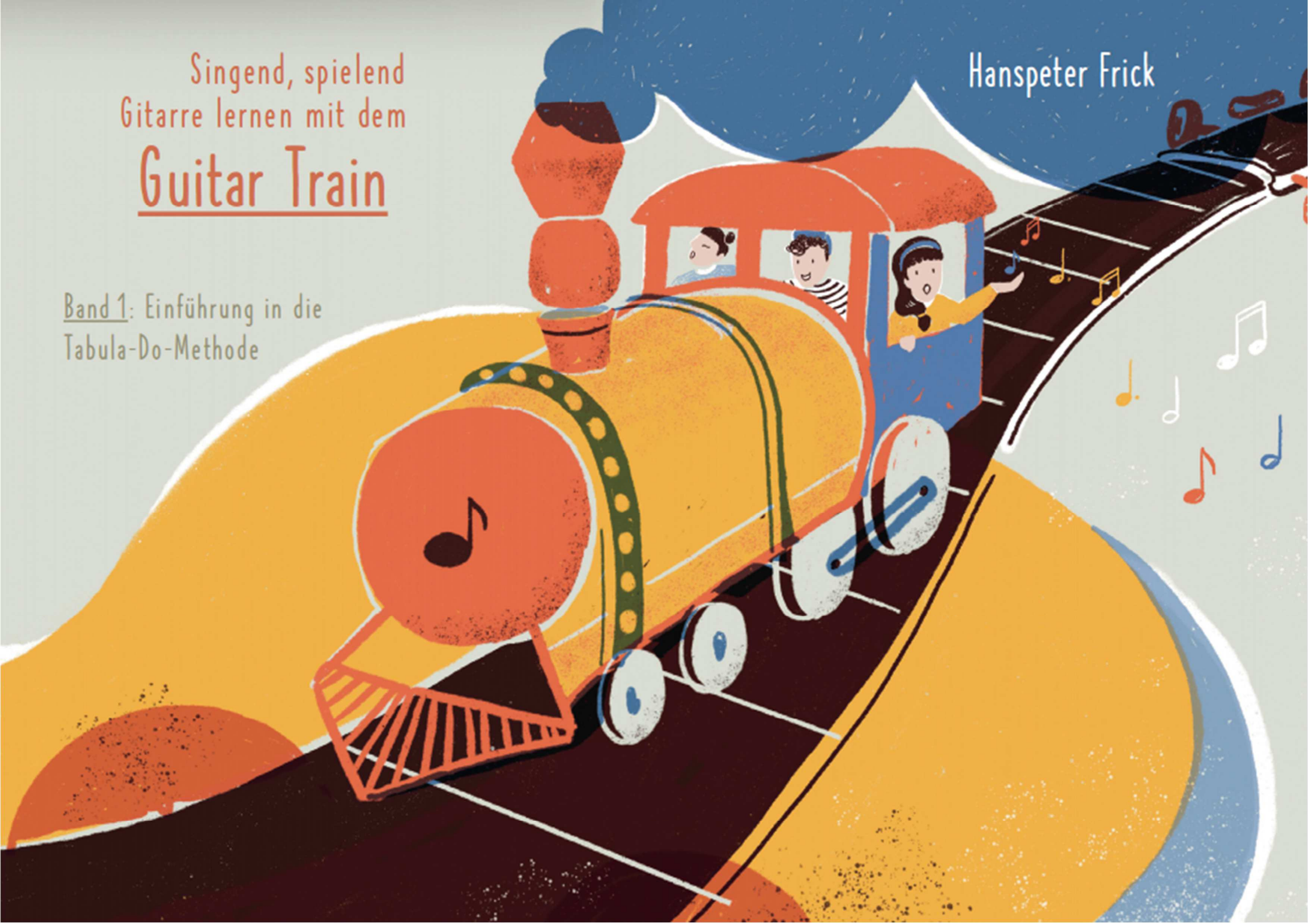


Singend, spielend
Gitarre lernen mit dem
Guitar Train

Band 1: Einführung in die
Tabula-Do-Methode

Hanspeter Frick





Inhalt

Vorwort	1	3.2. La - So – Mi - Lieder.....	36
Geschätzte Lehrende!	1	Zehn kleine Zapelmänner.....	37
1.Kennenlernen des Instruments.....	6	Storch, Schnibel Schnabel	38
1.1.Einleitung.....	6	Mückchen Dünnebein.....	39
1.2.Erster Kontakt mit dem Instrument, 1.Station Gitarreladen	7	Backe, backe Kuchen.....	40
1.2.1.Haltung.....	8	Backe, backe Kuchen 2 und Geburtstagslied	41
1.2.2.Einübung: Harfenspiel, Daumenspiel	9	Das Klanghaus	43
2.Beginn des Musikzierens.....	11	Hase Hoppel.....	45
2.1.Zweite Station: Notenwerkstatt.....	11	3.3. La – So – Mi – Do - Lieder.....	46
2.1.1.Notenwerte	11	Glocken klingen.....	47
2.1.2. Der Puls.....	12	Gold´ner Wagen.....	48
2.1.3. Rhythmus.....	18	Hey Käfer.....	49
2.2.Tonhöhe, Melodie	24	Hu, hu, fegt der Wind.....	50
2.2.1.Dritte Station: Fitness - Center	25	3.4.La – So - Mi – Re – Do - Lieder	51
.....	30	Löwenzahn	52
2.2.2.Das Klanghaus	30	Eichhörnchen (Do – RE – Mi).....	53
3.Lieder.....	31	Heut´ ist schulfrei.....	55
3.1.So – Mi Lieder.....	31	Reiterlied (La – So – Mi – Re)	56
Das Lämmchen und der Drachen	34	Durch die Strassen (La – So – Mi – Re Do)	57
Nikolaus und Schokomaus.....	35	Eia Popeia (La – So – Mi – Re)	58
		Einsamer Frosch (La – So – Mi – Re - Do).....	59
		3.5.Do´ – So – Mi – Re – Do - La, – So, (Pentatonik).....	60



Laternenlied (So – Mi – Re – Do – So,)	62	O du lieber Augustin	101
Ich bin der Wind	63	Heut kommt der Hans.....	106
Ding Dong (Do ´- La – So – Mi – Re – Do).....	64	Pipi Langstrumpf	107
Do ´ – So – Mi – Re – Do	65	3.10.Molltonleiter	109
Traumlied (So – Mi – Re – Do).....	66	Blüten	111
Liebe Mutter.....	67	Frühling	112
Wenn die Sonne untergeht	69	112
Old Mc Donald (Mi – Re – Do – La, - So,).....	71	Fing mir eine Mücke heut´	113
3.6.So – Fa – Mi – Re – Do (Pentachord).....	72	Hejo, spann den Wagen an	114
Ist mein Ball in Brunnen g´fallen	74	Kleiner Esel.....	116
.....	75	Kleines Bäumchen	118
Mi-Fa – So – Raupe.....	75	3.11.Kirchentonarten	119
Summ, summ, summ.....	76	Round	121
Schlaf Kindlein schlaf	77	Kling Klang Glocke	123
3.7.La-So-Fa-Mi-Re-Do (Hexachord).....	84	Es kommt ein Schiff geladen	124
Cowboy.....	85	Glänze, glänze, liebe Sonn´	125
Thema und Variation	86	3.12.Weihnachtslieder	126
Folksong.....	88	Morgen kommt der Weihnachtsmann	127
Erdbeerstrauch.....	90	Josef, lieber Josef mein	128
Oh, wie wohl ist mir am Abend	92	Was soll das bedeuten	129
Der Mond ist aufgegangen	93	Lasst uns froh und munter sein (Solfege)	130
Schlaf mein Mäuschen	95	Lasst und froh und munter sein (Lied)	131
3.8. Durtonleiter	96	Rudolf das Rentier.....	134
Der Uhu	99	Zimetstern	136



Fum, Fum, Fum.....	138	Meiner Puppe (aus Spanien).....	151
Maria durch den Dornwald ging.....	139	Sah den Fuchs (aus Frankreich).....	152
Good News	140	Kommt ein Vogel geflogen (deutsches Volkslied).....	153
3.13.Reise durch die Welt	141	Anhang	154
Gitarrenlied (aus England).....	142	Vorerfahrungen aus der Praxis	154
Swing Low (Spiritual)	143	Entwicklungspsychologische Grundannahmen	154
We are the World (Pop-Song)	144	Methode: Relative Solmisation.....	155
Hey Lolly (aus Jamaika).....	145	Stimme als Quelle	156
Kanon aus Israel	146	Tonvorstellung im Instrumentalunterricht	157
Kastorias (aus Griechenland).....	147	Innovation für den Gitarreunterricht in historischer Tradition	159
Bambusflöte (aus China)	148	Eigene Erfahrungen.....	161
Kolo Kalendara (aus Kroatien)	150	Zum Werdegang des Autors.....	161
Schlafliedchen aus Italien	150		

Quellen: Kinderlieder, Volkslieder, Traditionals oder Bearbeitungen aus den Sammlungen:

BABIDUDA.COM: Freie deutsche Volkslieder

Maierhofer, Lorenz: Sim Sala Sing, Helblingverlag

Pahlen, Kurt: Kinder der Welt und ihre Lieder, Reichverlag

Silvay, Géza: Singing Rascals, ColourStrings International in der deutschen Nachdichtung von Agnes Frick



Vorwort

Geschätzte Lehrende!

Sie halten mit diesem Buch die Einführung in den durch Solmisation gestützten Gitarreunterricht in Händen. Neu dabei ist der **Aufbau einer musikalischen Tonvorstellung**, welche mit den wachsenden technischen Fertigkeiten Schritt hält.

Die dazu in der Musikalischen Früherziehung vorhandenen Ansätze werden im darauffolgenden Instrumentalunterricht nicht mehr genutzt oder weiterentwickelt. Hier setzt mein Lehrwerk an: **Die relative Solmisation**, von Guido von Arezzo im 11.Jh. für die Ausbildung und Förderung der Tonvorstellung beim Singen erfunden und von Zoltán Kodály und Jenő Ádám im 20. Jh. zur heute gebräuchlichen Methode entwickelt und in Ungarn eingeführt.

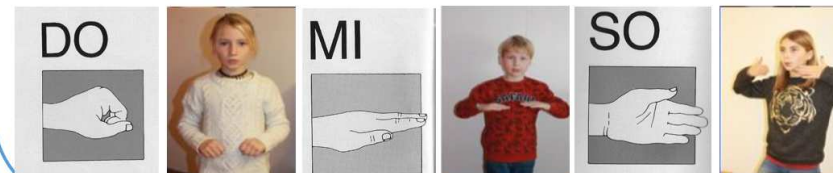
Ich verknüpfe haptische Bewegungserfahrung mit Tonhöhen- und Griffvorstellung. Dies geschieht durch das relative Singen in Zusammenhang mit den Körpergesten und deren Übertragung auf das Instrument.

2.2.2. Das Klanghaus

Viele klingende Bewohner hat dieses Haus. Du kannst dir diese auf der Seite 36 ansehen und auch sehen, wie sie die Handgesten zur Unterstützung des Singens gebrauchen. Nach bestimmten Regeln können sie auch miteinander Musik machen. Zunächst lernst du 3 kennen: **Doris**, **Michi** und **Sophie**. Diese sind voneinander durch einen Abstand getrennt. Eine dieser Musikregeln sagt, wann jede(r) Einzelne einen Ton machen darf. Das wird nämlich durch eine **Note** auf einer bestimmten **Notenlinie** angezeigt.



Damit du die Töne beim Singen besser triffst, helfen Handzeichen:





Ein wohl überlegter Aufbau und dazu dienende Übungen fördern die **Tonvorstellung für das Instrument** und erleichtern das **Erfassen der musikalischen Parameter**, wie Rhythmus und Tonhöhe. Einige Beispiele:

Larghetto ($\text{♩} = 60$)
 Re Mi Do Mi Mi Re Re Mi Mi Do
 Heut' ist schul - frei! Ich geh' nicht zur Schu - le heu - te,

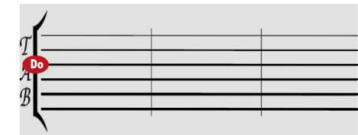
Das Lämmchen und der Drachen

Erinnere dich: auf S.23 haben wir festgehalten, dass **So, Mi** und **Do** auf je einer bestimmten Notenlinie geschrieben werden. Vorerst verwenden wir 2 Notenlinien von 5.

Ta Mäh, Ta - Te Lämm - chen mäh! Ta - o Sieh den Ta - Te Dra - chen flie - gen, Ta - Te Ta im Wind sich wie - gen. Mäh, Lämm - chen mäh!

Glocken klingen

Nun kommt bei den Liedern auch das Do dazu, gespielt auf der 3.Saite ohne Griff. Die Handgeste siehst du nebenan. Wir platzieren die Faust auf der Höhe des Bauchs.



Glock - ken die schön klin - gen, Häs - chen die weit sprin - gen, Kin - der die schön sin - gen soll'n uns Freu - de brin - gen!

Das Ergebnis ist ein **musikalisches Erfassen der Musik vor der Realisierung auf dem Instrument** und damit einhergehend ein erleichtertes, durch die musikalische Vorstellung gestütztes Erlernen des Instrumentes, im vorliegenden Werk die Gitarre. Im ersten Band werden ausschließlich relative Ton(stufen)-bezeichnungen „**Do, Re, Mi, Fa, So, La, Ti**“ verwendet. Die Tabulatur zeigt den Sitz des neu hinzukommenden Tones an.



Der systematische Aufbau führt mit zahlreichen motivierenden Liedern (s.Inhaltsverzeichnis) **vom Zweitonlied bis zu Dur – Mollmelodik und Pentatonik**. Ein kleiner Auszug aus dem Buch, um Methoden und Aufbau zu zeigen:

Laternenlied (So – Mi – Re – Do – So,)

Ich geh' mit mei - ner La - ter - ne und mei - ne La - ter - ne mit

Macht auf das Tor, macht auf das Tor, es

Mit der Darstellung der Tonhöhe als Handgesten auf den Notenlinien, wird die Assoziation zwischen Notenbild und Handgesten bzw. Tonhöhe gefördert.

Reduziert auf Noten, welche den Namen der Tonstufe enthalten, führt diese Darstellung in der Assoziation Notenbild->Tonhöhe weiter.

Ding Dong (Do' - La - So - Mi - Re - Do)

Ding Dong di - gi - di - gi Dong

di - gi - di - gi Dong die Katz ist krank!



Liebe Mutter

Do Mi So
Lie - be Mut - ter, lie - be Mut - ter wir

Die Farben der Notenlinien dienen der besseren Orientierung im Notenliniensystem. Diese stimmen mit den Entsprechungen Ton-Farbe der Musik-Kinesiologie überein.

La Do'
Ta Ta Ta Te Ta Te
So Mi Re Do
Schnee - mann rol - le rol - le, kriegst von weis - ser Wol - le

Anhand dieses Liedes wird wieder daran erinnert: 1.Rhythmus erarbeiten durch die Taktsprache, 2.Melodie durch die Solmisationssilben, 3.Spielen auf der Gitarre.

Old Mc Donald (Mi - Re - Do - La, - So,)

Old Mc - Do - nald hat 'ne Farm, i ai i ai o.
Do So, La, Mi Re

Der bunte Schlüssel am Anfang erinnert später nur noch an die Do - Mi - So - Linien und hilft so bei der Orientierung der dazwischen liegenden und darüber hinaus gehenden Noten.



Wird das Ta (Viertel) und eine Note vom Ta-Te (Achtel) verbunden, verlängert sich das Ta um dieses Halbe Ta-Te zum

Ta - a Te Ta - o

Ein neuer Rhythmus wird
entsprechend - körperlich erfahrbar –
eingeführt...

Allegro ♩ = 120 Cowboy

So Ich So Mi ken rei - tet ne - ei - nen der Cow - boy der Cow - boy der

... und bei Liedern verwendet und
vertiefend geübt.

Der **2.Band** führt ins Notensystem mit absoluten Bezeichnungen ein und in den wechselnden Gebrauch der relativen Silben zur Erfassung der Tonarten im Quintenzirkel, die **TABULA - DO – METHODE®**. Diese besteht darin, das je nach Tonart wechselnde Do mit der Tonskalensystematik auf der Gitarre zu verbinden und mit der Tonvorstellung zu koppeln. Damit wird mit der Umsetzung der Ton-Griff-Vorstellung auch die **Grundlage zur Improvisation** gelegt.

Machen Sie einen Blick in das Lehrwerk, steigen auch Sie ein!

Im Anhang möchte ich die Hintergründe und Überlegungen darlegen, welche zu diesem Ergebnis geführt haben und Ihnen nützliche Hinweise und Vorschläge zur Umsetzung bieten.



1.Kennenlernen des Instruments

1.1.Einleitung

Hallo

(füge hier deinen Namen ein)

Schön, dass du Gitarre spielen lernen willst. Ich kann dir mit Unterstützung deiner Lehrperson zeigen, wie du dein Ziel erreichst und lade dich ein, auf eine spannende Reise mit der Gitarren - Singe-Klinge- Bahn

Auf dieser Reise wirst du in unterschiedlichen Stationen interessantes erfahren und immer wieder einen Rucksack voll mit schönen Aufgaben mitnehmen können. Damit kannst du dich selbst beschäftigen. Du wirst dabei singend die Tönefamilie kennenlernen und dies üben deinen Fingern beibringen, um die richtigen Töne auch auf der Gitarre zu finden.

Komm, Steig ein!





1.2. Erster Kontakt mit dem Instrument, 1. Station Gitarreladen

Bei der ersten Station, am Gitarrenladen, lernst du einiges Wissenswertes über die Gitarre und wie du sie am schönsten zum Klingen bringen kannst.



Probiere nun selbst die Gitarre zum Klingen zu bringen. Spürst du das Zittern des Schallkörpers? – Dieses Mitschwingen verstärkt den Saitenklang und macht ihn schöner. Bei der Haltung des Instrumentes wollen wir dieses Schwingen erhalten und nehmen daher die Gitarre auf eine



1.2.1.Haltung

Lege sie mit der Rundung auf den linken Oberschenkel auf. Nun legst du den rechten Arm auf die Gitarrenkante und drückst die Gitarre leicht an den Körper. So kannst du beide Arme und Hände frei bewegen.



So kannst du die Gitarre halten,
achte auf 5 Punkte:

1. Linkes Bein auf den Fussstuhl stellen,
2. die Gitarre auf den Oberschenkel links legen
3. und am Oberschenkel rechts anliegen lassen.
4. Den rechten Arm locker auf die Gitarre auflegen
5. und diese am Brustbein anlegen.

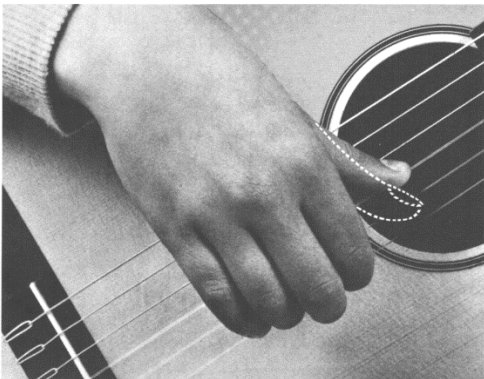
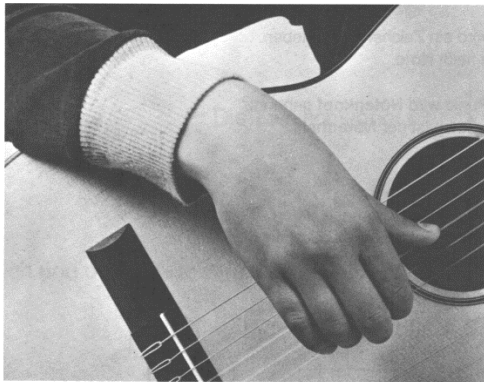


1.2.2. Einübung: Harfenspiel, Daumenspiel

Erläuterung für die Lehrkraft: Dazu kann die Gitarre auch nach E-Moll oder E-Dur gestimmt werden.

Zur Einübung und Gewöhnung der Haltung spielen wir einmal „Harfe“ auf der Gitarre. Dazu streicht zunächst der Daumen der rechten Hand von der 6. Saite zur 1. und lässt so alle Töne rasch hintereinander erklingen. Der rechte Unterarm schwingt dabei mit. Dasselbe kann man auch mit der linken Hand erreichen: man stelle zunächst den Mittelfinger der linken Hand auf den Daumen. Dann klemmt man den Hals der Gitarre dazwischen leicht ein. Wenn nun der linke Unterarm locker nach unten fällt, erklingen die Töne der Saiten ebenfalls wie bei der Harfe in rascher Folge.





Einzelne Töne spielen wir auch mit einzelnen Fingern. Zunächst nehmen wir den Daumen. Wie du das am besten ausführst zeigt dir gerne deine Lehrkraft!

Zur Erinnerung für zuhause:

- Zeige-, Mittel- und Ringfinger auf der 1. (dünnsten) Saite parken
- rechten Unterarm wie beim Harfenspiel auf dem Gitarrenrand auflegen
- Daumen schwingt frei und „kickt“ im Schwung die Saite an

Jetzt Packen wir die Gitarre ein und du probierst allein, ob du dir alles gemerkt hast und die Gitarre auch noch gut klingt. Das solltest du öfters wiederholen, bis du dich am Instrument wohl fühlst. Unsere nächste Fahrt führt uns zur Notenwerkstatt.



2.Beginn des Musikzierenens

2.1.Zweite Station: Notenwerkstatt

Hier werden dir die Elemente „Notenwert“, „Puls“ und „Rhythmus“ gezeigt und erklärt, mit denen du Musik lesen, singen und spielen lernen wirst. Als erstes erfährst du, wie die unterschiedliche Dauer der Töne angezeigt wird. Wir nennen diese

2.1.1.Notenwerte Das Wort besteht aus „**Noten**“ und **-wert**, was ich kurz erklären möchte:

„Note“ ist das Zeichen, bestehend aus Kopf und (bei den meisten) auch Hals.



Die Note kann auf dem Hals oder auf dem Kopf stehen, einen weißen oder schwarzen Kopf haben.





Je nach Aussehen dauert der Ton verschieden lange und hat daher einen unterschiedlichen **Wert**.

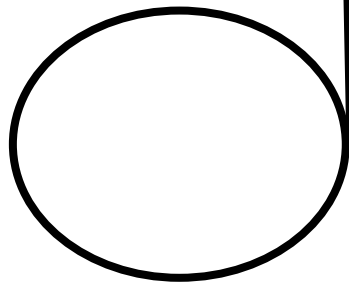
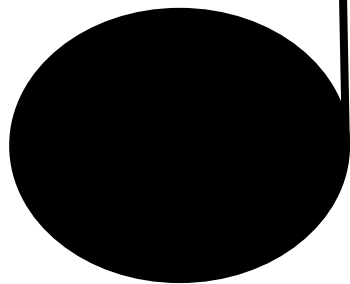
2.1.2. Der Puls, auch Grundschatag und Metrum genannt

Als Maß für die Unterscheidung der Tondauer („Wert“) nehmen wir den eigenen Puls-Schatlag. Fühle ihn und verstärke diesen mit dem rechten Fuß, indem du die Zehen auf und ab bewegst. Nun unterscheide dadurch die

Einschlagnote

bzw.

Zweischlagnote



und spiele einen beliebigen Ton mit jedem Schlag und dann indem du zwei Schläge zhlst.

Mit der Stimme bringen wir die Dauer der Töne durch „Ta“ (bei der Einschlagnote) oder „Ta-o“ (bei der Zweischlagnote) zum Klingen.

Laufen Sprechen Spüren

be zunächst im Puls zu laufen und Ta und Ta-o dazu zu sprechen und zu klatschen. Dazu dienen die großen Noten auf der nächsten Seite. Mach mehrere Kopien davon, sodass du ein ganzes kleines Lied auflegen kannst.



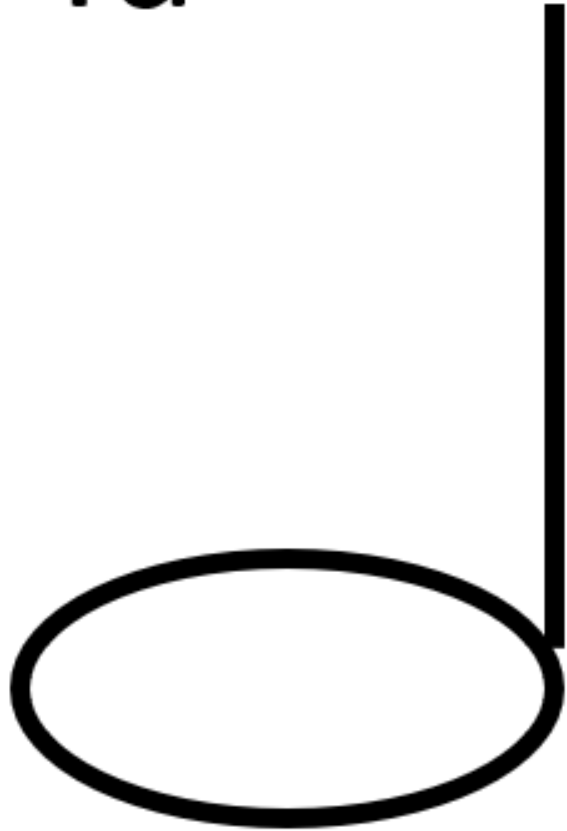
Ta





Ta

-





- 0

Zweites Blatt für Ta - o






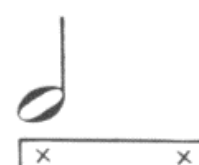









Die Noten liegen nun wie eine „Linie“ vor dir. Man kann die Noten auch auf Linien zeichnen, so dass diese wie beim Lied „Enemene Miste“ mitten durch den Notenkopf gezogen werden.

Führe nun Ta und Ta-o am Sitzplatz aus mit dem rechten Fuß als Taktgeber und es können mit einer beliebigen Saite der Gitarre z.B. diese Lieder erklingen:

Ich und du, Müllers Kuh

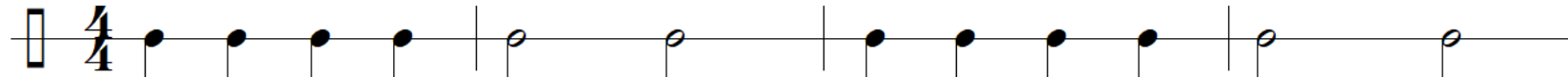
Abzählvers

 x Ich	 x und	 x x du,	 x Mül	–	 x lers	 x x Kuh,		
 x Mül	–	 x lers	 x E	–	 x sel	 x der	 x bist	 x x du.



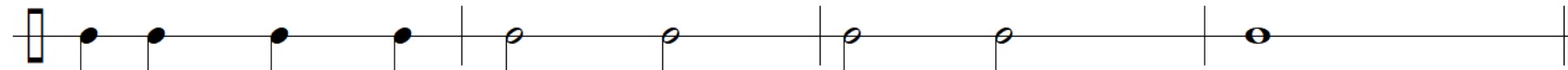
Ene mene Miste

1

Perkussion 

E - ne - me - ne Mis - te, krab-belts in der Kis - te.

5



E - ne - me - ne meck und du bist weg!



2.1.3. Rhythmus wird die Kombination der unterschiedlichen Notenwerte in Verbindung mit dem Grundschlag bezeichnet. Nütze wieder die großen Noten zum Auflegen eines Rhythmus - Modells am Boden und laufe und sprich mit der Rhythmussprache oder klatsche dazu. Dann setzt du dich wieder mit der Gitarre davor und versuchst das alles auf der Gitarre auszuführen. Werden auf einen Schlag (Ta) 2 schnelle Töne gespielt, nennen wir diese Achtelnoten oder Ta-Te. Bei Schritt oder Fußschlag ertönt „Ta“, „Te“ zwischen den Schritten oder wenn sich der Fuß hebt.

TA-TE



TA TA TA TA TA TA TA TA TA TA TA TA TA TA TA TA

1
Perkussion

TATETATETATETATE TATETATETATETATE TATETATETATETATE TA TETATE

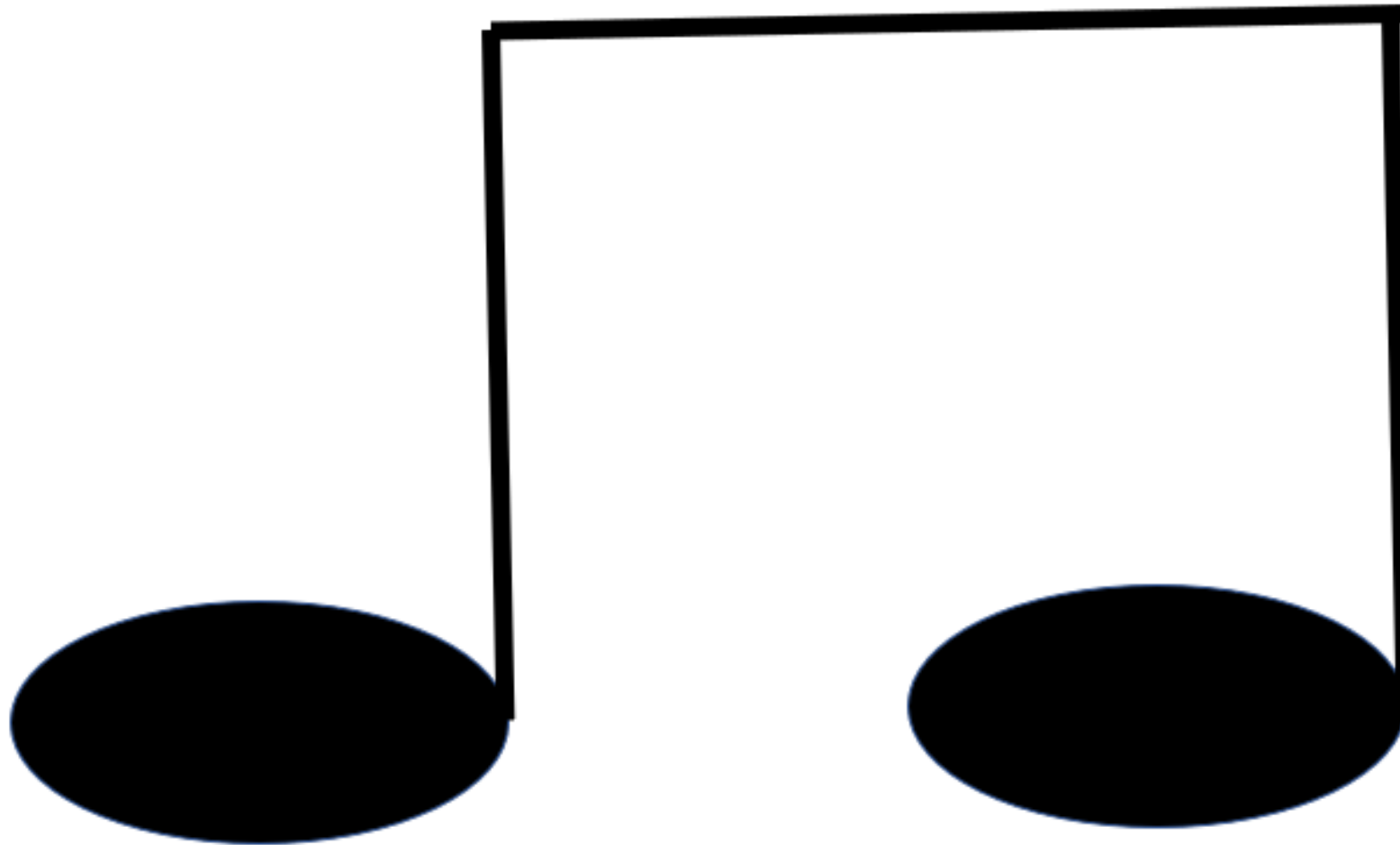
5

TA TA TA TE TA TE TA TA TA TE TA TA TE TA TA TE TA TA TE TA

9

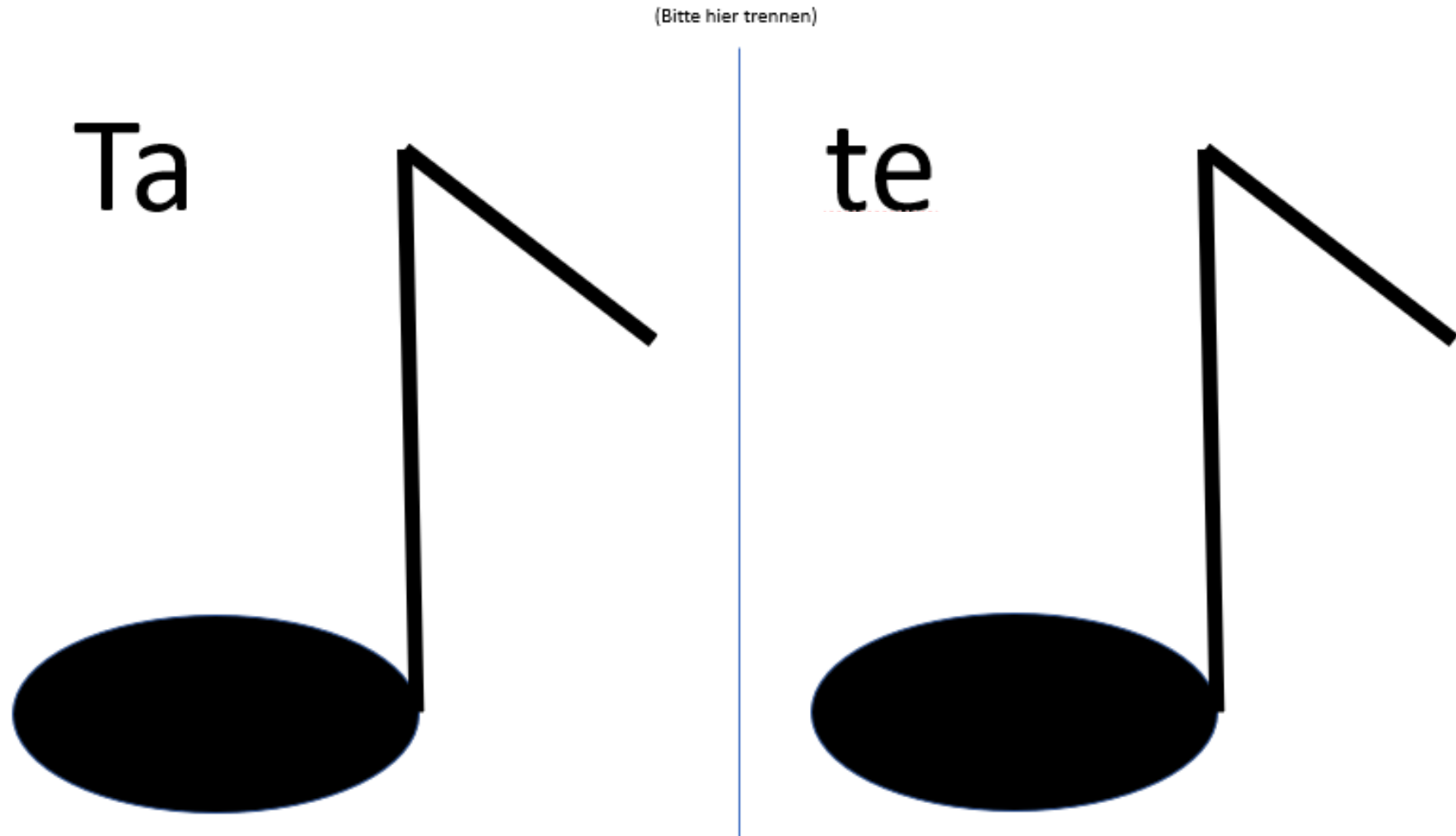


Ta - te





Die Ta-Te können auch getrennt verwendet werden, wozu der verbindende Balken auseinander-
geschnitten wird





EM BEM BINUS

Andante (♩ = 60)

1

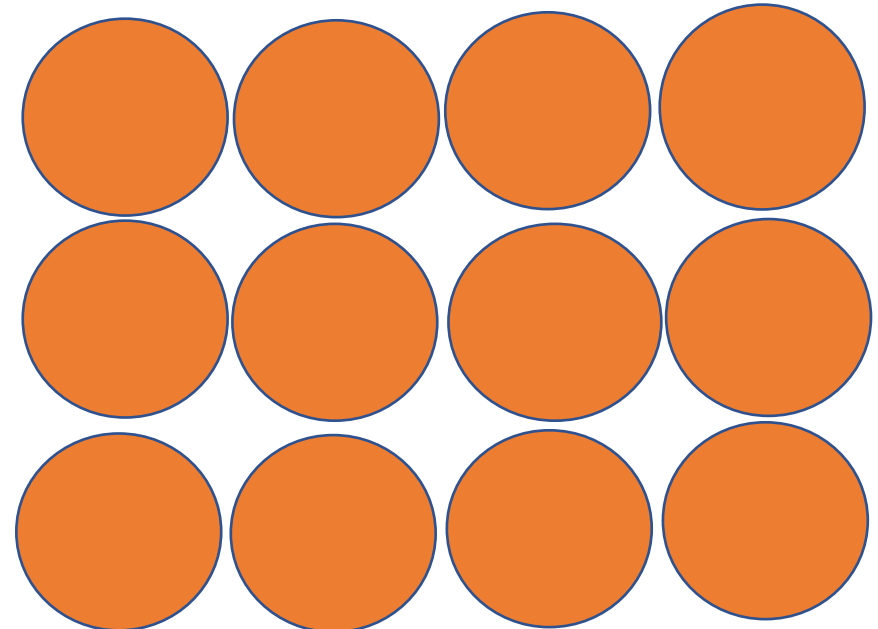
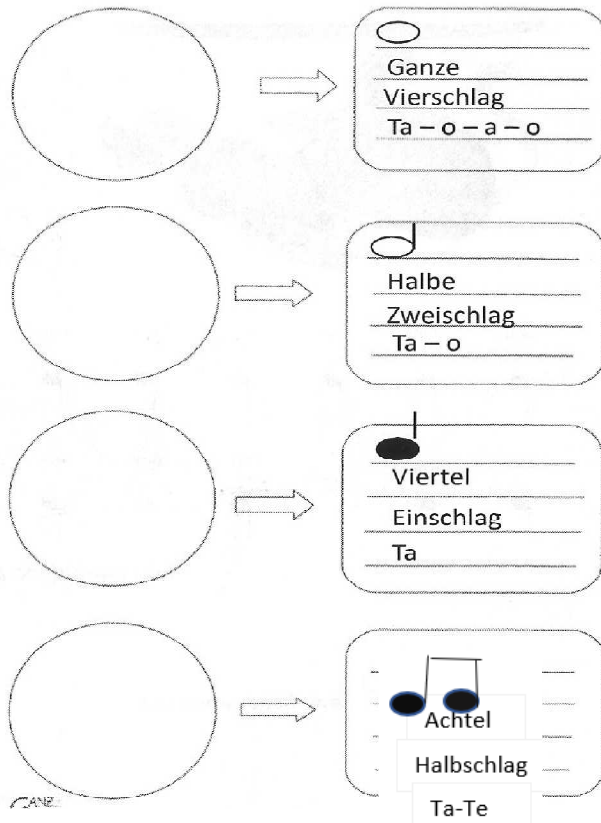
Perkussion

EM BEM BI - NUS SA-GA-RA-GA-DI - NUS EM BEM BUS UND DU BIST DUSS



Zusammenfassend hier noch einmal im Überblick:

Du hast bisher die Noten nach der Dauer benannt und auch schon musikalisch verwendet. Nun möchte ich auch die geläufigen Namen erklären. Die Notenwerte sind immer ein Teil vom Ganzen und entstehen durch Teilen. Damit du dir das besser vorstellen kannst, schneide die ganzen Kreise aus und klebe einen aufs erste Feld links. Den nächsten teilst du in der Mitte und hast dann 2 Hälften. Auch diesen teilst du im 3. Schritt usw. so entstehen aus einem **Ganzen**, 2 **Halbe**, 4 Teile, welche als „**Viertel**“ oder 8 Teile, welche als „**Achtel**“ bezeichnet werden. So kannst du nach Klang (Ta, Ta-o, Ta-o-a-o oder Ta-Te) und Dauer oder nach Teilung unterscheiden:



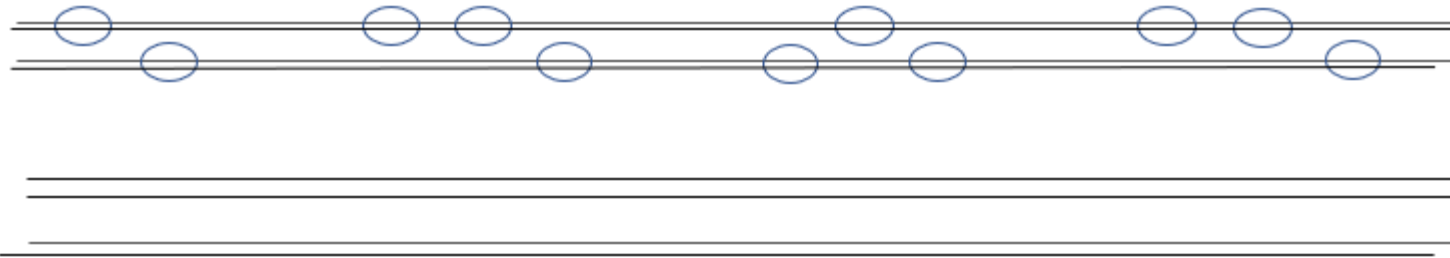


Gitarren-Singe-Klinge- Bahn



2.2.Tonhöhe, Melodie

Noten zeigen auch ob der Ton hoch, wie ein Vogel oder tief, wie ein Brummbär klingt.
Suche auf den Saiten 2 und 3 den hohen Ton und den tiefen und spiele:



Schreibe eigene Melodien mit hohen und tiefen Tönen auf die Zeilen oben.



2.2.1.Dritte Station: Fitness - Center

Hier werden dir einige wichtigen Bewegungen gezeigt und Kraft-, Ausdauer- und Schnelligkeitsübungen

(Hier müssen Detailbilder von den Bewegungsübungen eingefügt werden)

Fingerjogging 1, „Fingerdrücken“: nach den vielen Übungen mit der rechten Hand allein, kannst du nun auch die linke dazu nehmen und auch etwas an Geschicklichkeit dazulernen: der Daumen spielt eine Saite und der Mittelfinger (2.) links stellt sich wie bei der Harfenübung über dem Daumen auf die Saite und drückt diese fest zum Metallstäbchen (Bund) und lässt wieder los. Wiederhole dies auf vielen Saiten und unterschiedlichen Orten. Am nächsten Tag nimmst du den Zeigefinger (1.) am dritten Tag kommt der Ringfinger (3.) dran und an den weiteren Tagen fängt der´s gut können will wieder von vorne an!

Fingerjogging 2, „Specht“: Drehe die Gitarre so um, dass die Saiten am Körper anliegen. Klopfe mit den einzelnen Fingern möglichst kräftig auf den Hals, wie wenn ein Specht auf einen Ast hämmert. Dann drehe die Gitarre um und klopfe ebenso auf die Saiten.



Klopfen wie ein Specht




Andante (♩ = 60)

1

Perkussion

Klopf,klopf,klopf, hörst du auch schon was? Klopf,klopf,klopf, klopfen macht ja Spass!



Fingerjogging 3: „Geschicklichkeitsübung“: nimm einen Bleistift in die linke Hand, so dass er von Daumen und Mittelfinger gehalten wird  , dann stelle den 1. und 3. Finger dazu  dann den Mittelfinger entfernen  dasselbe machst du mit der 2. Saite auf der Gitarre vom 7. Bund zum 1.



VORBEREITUNG DES WECHSELSCHLAGES



Fingerjogging 4 „Laufen lernen“: Du kannst jetzt die Töne mit dem Daumen schon gut anschlagen. Will man schneller auch spielen können, verwendet man besser 2 Finger im Wechsel. Daher nennen wir das „**Wechselschlag**“. Dazu kehrst du die Gitarre um, so dass die mit den Saiten auf deinen Oberschenkeln zu liegen kommt. Auf der Rückseite „läufst“ du abwechselnd mit dem Zeige- und Mittelfinger wie beim wirklichen Gehen mit den Beinen. Wenn das gut geht, dann versuchst du dasselbe auf den Saiten. Nimm die Gitarre wieder normal in die Hand. Eine Saite ist der Boden, auf dem die Finger stehen. Beim Ausholen für den Schritt geht ein Finger nach vorne und stößt beim Zurückgehen die nächste Saite an, der andere Finger wechselt dann mit ihm ab und immer so weiter...

Das war schon ziemlich anstrengend! Damit du dir das alles merken kannst, fängst du am bestem morgen mit dem täglichen Training an.



Versuche das auch auf wechselnden Saiten!

1.Saite

2.Saite

3.Saite

i m i m i m i m i m i m i m

m i m i m i m i m i m i m i

Klei - ner Ball spring' rauf und run - ter, werd' nicht müd' und bleib ganz mun - ter.

Spring' nach o - ben, fall her - ab, halt da - bei auch mich auf trab!

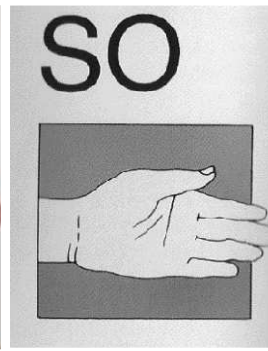
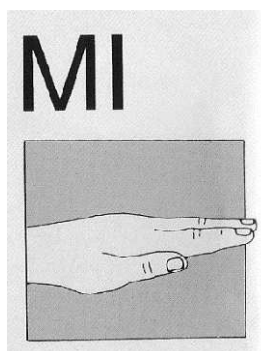
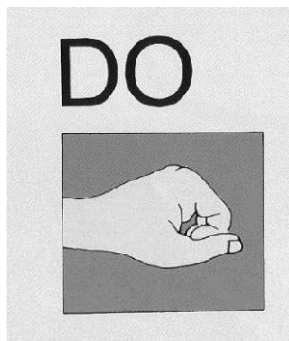


2.2.2. Das Klanghaus

Viele klingende Bewohner hat dieses Haus. Du kannst dir diese auf den Seite 37 und 38 ansehen und auch sehen, wie sie die Handgesten zur Unterstützung des Singens gebrauchen. Damit wollen sie es auch dir zeigen. Nach bestimmten Regeln können sie auch miteinander Musik machen. Zunächst lernst du 3 kennen: **Doris**, **Michi** und **Sophie**. Diese sind voneinander durch einen großen Abstand getrennt. Eine dieser Musikregeln sagt, wann jede(r) Einzelne einen Ton machen darf. Das wird nämlich durch eine **Note** auf einer bestimmten **Notenlinie** angezeigt.



Damit du die Töne beim Singen besser triffst, helfen Handzeichen:





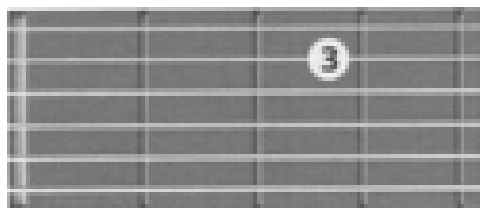
3.Lieder

3.1.So – Mi Lieder



Die Singsilben (wie „So – Mi“) kannst du von jedem Ton aus singen, am besten so, wie es dir gut gelingt. Die Töne, die du von Noten siehst, haben aber ihren bestimmten Platz auf der Gitarre. Diesen musst du dir nach und nach merken, damit du die schönen Melodien auch richtig spielen kannst.

Wenn du auch die Übung für das „Fingerjogging 3“ fleißig trainiert hast, kannst du nun diese Töne auf der Gitarre spielen: das Mi auf der 2.Saite ohne Griff und das So auf der 2.Saite mit 3.Finger am 3.Bund.



Singen – hören – spielen: So wollen wir die Lieder erarbeiten

Ta Ta Ta-o, Ta Ta Ta-o, Ta Ta Ta Ta, Ta Ta Ta-o

So So ————— So So ————— So So ————— So So —————
Mi ————— Mi ————— Mi Mi ————— Mi



Die **So – Mi** – Tonfolge hast du schon sicher schon gehört: so rufen wir einander oder klingt der Ruf des Kuckucks

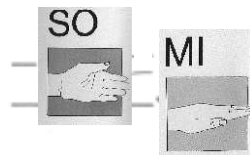
So Mi

Ta - o Ta - - o Ta Ta Ta Ta

Ka --- rin Mo - ni ka kommt mit uns ins No - ten - haus

So So So So Mi So So So So So Mi Mi So So So So So Mi So So So So Mi So Mi?

Ich heiß Mi - cha - el und ich bin die So - phie. Jo - han - nes ist mein Na -- me wie ist dein Na - me?



Singe in deiner eigenen Tonhöhe und zeige die Noten mit der Hand bevor du sie auf der Gitarre spielst. Dazu nimmst du wie beim Fingerjogging 3 wieder die 2. Saite mit dem gegriffenen 3. Bund („D2“) und die 2. Saite ohne Griff („H“)



Das Lämmchen und der Drachen

Erinnere dich: auf S.25 haben wir festgehalten, dass **So**, **Mi** und **Do** auf je einer bestimmten Notenlinie geschrieben werden. Vorerst verwenden wir 2 Notenlinien von 5.

Ta Mäh, Ta - Te Lämm - chen Ta - o Ta - Te Sieh den Ta - Te Dra - chen Ta flie - gen,

im Wind sich wie - gen. Mäh, Lämm - chen mäh!



Nikolaus und Schokomaus

SO SO MI SO SO MI

Ni - ko - laus,

Ni - ko - laus,

SO SO MI MI SO SO MI

schenk' mir ei - ne

Scho - ko - maus!

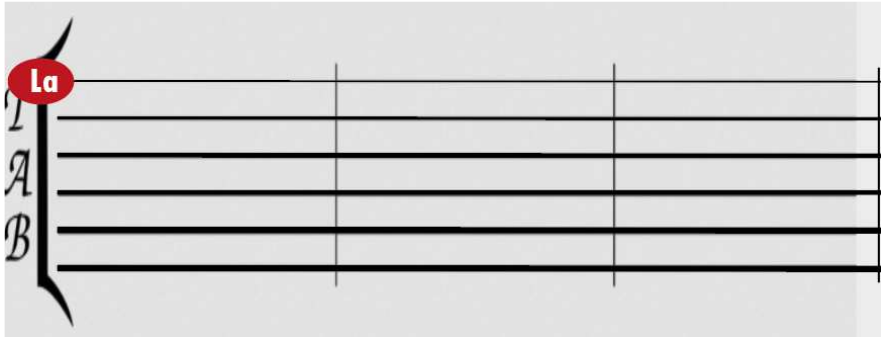


3.2. La - So – Mi - Lieder



Klanghaus

Jetzt nehmen wir eine weitere Linie dazu, damit wir den nächsten Ton von So, das La besser davon unterscheiden können. Das Zeichen dafür



wird zwischen die oberste und darunterliegende Linie geschrieben und als erste Saite ohne Griff gespielt. Das Handzeichen dafür zeigt dir **Lara**:




Zehn kleine Zapelmänner

Zehn klei - ne Zap - pel - män - ner zap - eln hin und her!



Storch, Schnibel Schnabel

In der folgenden „Geheimschrift“ darfst du das schon anwenden, was du bisher gelernt hast: welchen Ton singe oder spiele ich wenn **So**, **La** oder **Mi** dastehen und welche Handzeichen sind mir dazu behilflich? Für „Ta“ steht das Zeichen „|“ und für „Ta-Te“ .

Storch Schnibel Schnabel

H.Frick

So La So So Mi Mi So So La La So Mi Mi So La La So So Mi So So La La So So Mi

1

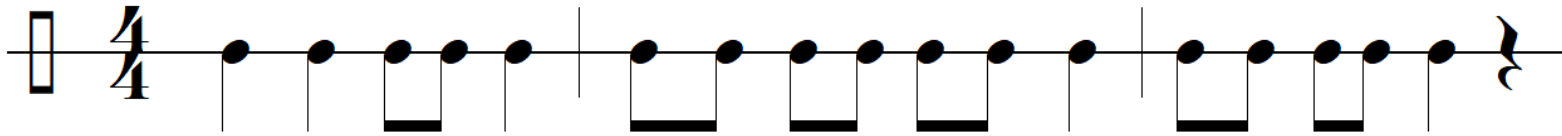
Storch, Storch Schni-bel Schna-bel mit der lan-gen Heu-ga-bel, flieg ü-ber´s Bäk-ker-haus, hol den Korb mit Wek-ken ´raus!



Mückchen Dünnebein

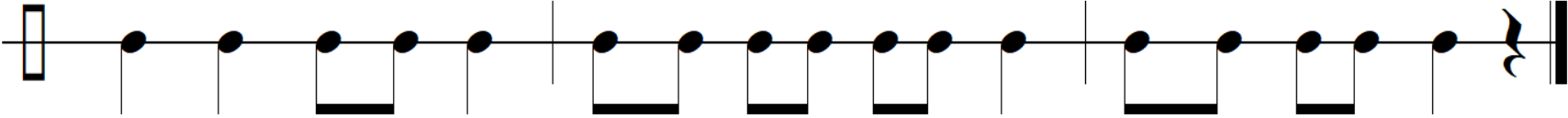
H.Frick

1 Mi So La La So Mi Mi So So La La So La La So So Mi

Perkussion 

Mück-chen Dün-ne-bein, Mück-chen lass das Stechen sein, Stechen tut ja weh!

4 Mi So La La So Mi Mi So So La La So La La So So La



Mück-chen weißt-du was? Beiß doch in das grü-ne Gras, beiß ' doch in den Klee!



Backe, backe Kuchen

Musical notation for the first line of the song. The melody consists of eight notes: four quarter notes (G4, A4, B4, C5), a half note (D5), a quarter note (E5), a quarter note (F5), and a half note (G5). Below the staff are three horizontal lines: a green top line, a yellow middle line, and a purple bottom line. Hand icons are placed on these lines to indicate fingerings: SO (thumb) on the purple line, LA (ring) on the yellow line, and MI (middle) on the green line. The lyrics are: Bak - ke, bak - ke Ku - chen! Bäk - ker hat ge - ru - fen.

Musical notation for the second line of the song. The melody consists of 14 notes: a quarter note (G4), a quarter note (A4), a quarter note (B4), a quarter note (C5), a quarter note (D5), a quarter note (E5), a quarter note (F5), a quarter note (G5), a quarter note (A5), a quarter note (B5), a quarter note (C6), a quarter note (D6), a quarter note (E6), and a quarter note (F6). Below the staff are three horizontal lines: a green top line, a yellow middle line, and a purple bottom line. Hand icons are placed on these lines to indicate fingerings: SO (thumb) on the purple line, LA (ring) on the yellow line, and MI (middle) on the green line. The lyrics are: Wer will gu - ten Ku - chen bak - ken, der muss ha - ben sie - ben Sa - chen:

Musical notation for the third line of the song. The melody consists of 10 notes: a quarter note (G4), a quarter note (A4), a quarter note (B4), a quarter note (C5), a quarter note (D5), a quarter note (E5), a quarter note (F5), a quarter note (G5), a quarter note (A5), and a quarter note (B5). Below the staff are three horizontal lines: a green top line, a yellow middle line, and a purple bottom line. Hand icons are placed on these lines to indicate fingerings: SO (thumb) on the purple line, MI (middle) on the green line, and SO (thumb) on the yellow line. The lyrics are: Ei - er und Schmalz, But - ter und Salz,



Backe, backe Kuchen 2 und Geburtstagslied

Milch und Mehl, Saf - ran macht den Ku - chen gel!

Wir freu - en uns, wir freu - en uns weil dein Ge - burts - tag ist!
Und da - rum wün - schen wir dir heut' dass du stets glück - lich bist!







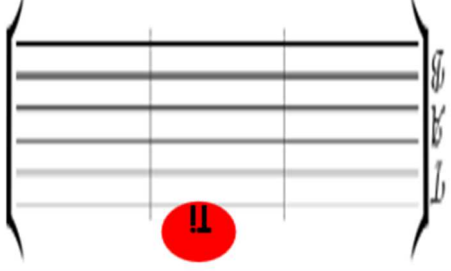

Gitarren-Singe-Klinge- Bahn



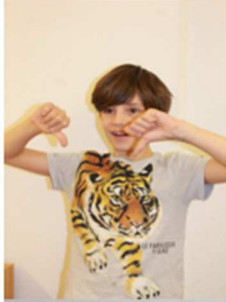




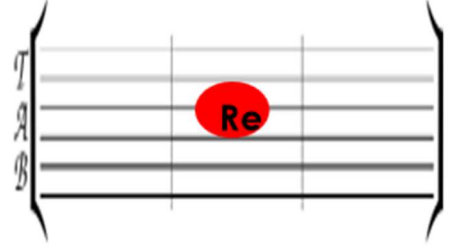


Das Klanghaus

Das Klanghaus

Und alle seine Bewohner

 <p>Sofie</p>	
 <p>Lara</p>	
 <p>Timo</p>	



	Fabi	
	Michi	
	Resi	
	Doris	



Beim folgenden Lied möchte ich dich erstmals mit dem Schlüssel bekannt machen, der dir das Lied aufschliesst, wie ein Türschloss, indem er dich an die Noten Do, Mi und So erinnert. Das hilft dir, dass du dich auch an die anderen erinnerst.

Hase Hoppel

1.) Hop - pel, so heißt un - ser Ha - se er hat ei - ne fei - ne Na - se.
2.) Hop - pel Ha - se rennt ganz schnell, hat ein fei - nes wei - ches Fell.

Hat er Angst, rennt er ge - schwind, flitzt dann schnel - ler als der Wind!
Auch im Schnee fühlt er sich wohl, frisst dern Rü - ben und auch Kohl.

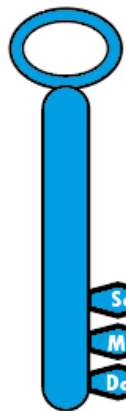


3.3. La – So – Mi – Do - Lieder



Glocken klingen

Nun kommt bei den Liedern auch das Do dazu, gespielt auf der 3.Saite ohne Griff. Die Handgeste zeigt dir **Doris** nebenan. Wir platzieren die Faust auf der Höhe des Bauchs.



Glock - en die schön klin - gen, Häs - chen die weit sprin - gen,

Kin - der die schön sin - gen soll'n uns Freu - de brin - gen!



Diese Töne hast du schon gelernt mit Handzeichen zu singen und auf die Gitarre zu übertragen.

Gold'ner Wagen

4

SO SO MI DO SO SO MI DO

Macht auf das Tor, macht auf das Tor, es

SO SO LA LA SO MI

kommt ein gold -- ner Wa -- gen!

„Auftakt“
Am Beginn des Liedes siehst du die Zahl 4 für die Anzahl der Pulse in einem Takt. Die unvollständigen Takte am Beginn und am Ende ergänzen sich zu einem vollen Takt.



Hier darfst du wieder über die geheime Buchstabennotation rätseln. Versuche zu singen mit den zuvor angewendeten Handgesten und dann das Lied auch auf der Gitarre auszuführen. Bei Bedarf kannst du Do, Mi, So und die anderen „Kumpel“ im Klanghaus finden.

Hey Käfer

G. Silvay
A.Frick
H.P.Frick

Allegro (♩ = 120)
I
So

Rhythmus $\frac{2}{4}$

Mi Do So Mi Do So Do Do Do So Do
Hey Kä - fer, sag' Kä - fer knurrt der Ma - gen dir? Teil den
6 Do Do Do So So Do Do Do Do Do So So Do Dio Do Do Do
Wurm mit mir! Dan - ke bin schon rich - tig satt, sagt der Kä - fer, springt vom Blatt.

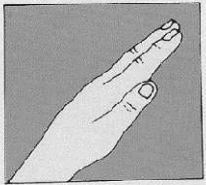


3.4.La – So - Mi – Re – Do - Lieder

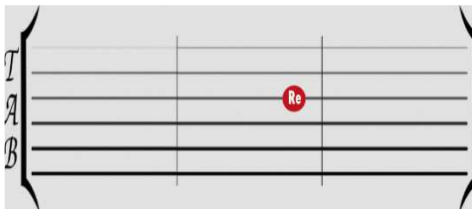


Klanghaus

RE



Resi zeigt dir im Klanghaus den neuen Ton „Re“ auf der Gitarre auf der 3.Saite am 2.Bund zu greifen.



Löwenzahn

Diagram illustrating the musical notation and lyrics for the song "Löwenzahn". The notation is presented in three systems, each with a staff of notes and a corresponding staff of guitar fretboard diagrams. The fretboard diagrams show the fretting positions for the notes MI, RE, and DO on the third string.

System 1:

- Notes: MI MI RE | MI MI RE | DO DO RE RE
- Lyrics: Lö - wen - zahn, | Lö - wen - zahn, | zün - de | dei - ne

System 2:

- Notes: MI MI RE | MI MI RE | MI MI RE
- Lyrics: Licht - lein an! | Lö - wen - zahn, | Lö - wen - zahn,

System 3:

- Notes: MI DO RE MI | DO DO DO
- Lyrics: zün - de | dei - ne | Licht - lein an!



Eichhörnchen (Do - RE - Mi)

So
Mi
Do

Do Re Mi Do Mi Re

Eich - hörn - chen sitzt auf - dem Ast, knackt die Nuss in

Mi Do Do Do Re Mi Do

gros - ser Hast. Ei - ne nur, reicht nicht aus.

Mi Re Do Do

Ho - len wir den Sack vom Haus!



Kleiner Ausflug in die:

Notenwerkstatt

Hast du dich gewundert, dass bei „Hu fegt der Wind“ und bei „Eichhörnchen“ plötzlich eine 5.(gelbe) Linie aufscheint? Du kannst dich schon langsam daran gewöhnen, dass es im Notensystem insgesamt 5 Linien gibt. Ist es Zufall, dass du auch 5 Finger hast? Du kannst diese jedenfalls damit vergleichen.



Dies 5 Linien und 4 Zwischenräume ermöglichen uns viele Töne in der Tonhöhe zu unterscheiden, je nachdem ob diese unten auf die 1.Linie gesetzt sind („tiefer Ton“) oder immer weiter nach oben bis zur 5.Linie („hoher Ton“) oder in die Räume dazwischen. Die Farbigkeit soll dir erleichtern, die Noten einer bestimmten Zeile zuzuordnen zu können. Diese werden später durch normale schwarze Linien ersetzt, wenn du dich schon an die Noten und ihre Lage in und auf den Linien gewöhnt hast und sie gut unterscheiden kannst. Überprüfe, ob du die bisher gelernten Noten schon am richtigen Ort eintragen kannst und nütze dazu diese Linien oben.



Die Lieder in Buchstabennotation stehen auf einer Linie, da wir dort nur den Rhythmus, also die verschiedenen Notenlängen darstellen. Die Tonhöhe sagen dir die Tonsilben, die du am besten in Verbindung mit den Handgesten singst und dann auf der Gitarre auch wiedergibst.

Heut´ ist schulfrei

H.P.Frick

Larghetto (♩ = 60)
1 Mi

Rhythmus

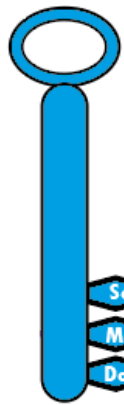
Re Mi Do Mi Mi Re Re Mi Mi Do

Heut' ist schul - frei! Ich geh' nicht zur Schu - le heu - te,

5 Mi Mi Re Re Mi Re Do Re Mi Re RE Do Do

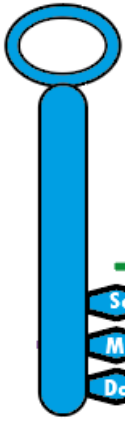
denn ich ha - be lan - ge Pau - se. Ich bleib' zu Hau - sel'

Beim nächsten Lied steht beim Text auch das Verhältnis zwischen langen und kurzen Tönen im Mittelpunkt. Die bestimmte Mischung dieser unterschiedlich lang klingenden Töne nennt man „**Rhythmus**“. Den **gleichbleibenden Puls** (das „**Metrum**“) versuche wieder mit dem Fuss zu schlagen.



Reiterlied (La – So – Mi – Re)

Sprich: Ta Ta Te Ta Ta Ta Ta Te Ta - o
Puls: * * * * * * * * *



Durch die Strassen (La - So - Mi - Re Do)

Durch die Stras - sen auf und nie - der leu - chten die La -
ter - nen wie - der. Ro - te, gel - be, grü - ne, blau - e,
Lie - ber (Na - me) komm´ und schau - e!



Eia Popeia (La – So – Mi – Re)

Ei - a | Po - pei - a schlaf schnell mein Kind,

draus - sen singt lei - se der A - bend - wind.

Schla - fe mein Kind - lein die gan - ze Nacht,

bis früh am Mor - gen die Sonn er - wacht.



Einsamer Frosch (La – So – Mi – Re - Do)

G.Silvay
H.P.Frick
A.Frick

The musical score is presented on three systems of a six-line staff. A blue key symbol is located at the beginning of the first system. The notes are color-coded: orange for 'La', purple for 'Mi', and blue for 'Do'. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The first system covers the lyrics 'Auf dem Stein ganz al - lein ist mir heut ' so'. The second system covers 'rich - tig fad. Klei - ner Fisch, nicht ent - wisch,'. The third system covers 'son - dern hilf mit Rat und Tat!'. The notes are placed on the staff as follows: System 1: La (1st line), So (2nd line), (3rd line), (4th line), (5th line), La (1st line), So (2nd line), Mi (3rd line). System 2: Re (1st line), Do (2nd line), (3rd line), Mi (3rd line), RE (4th line), Mi (3rd line), So (2nd line), Mi (3rd line), Do (2nd line). System 3: (1st line), (2nd line), (3rd line), (4th line), (5th line), (6th line), (5th line), (4th line), (3rd line), (2nd line).

La So So La So Mi
Auf dem Stein ganz al - lein ist mir heut ' so
rich - tig fad. Klei - ner Fisch, nicht ent - wisch,
son - dern hilf mit Rat und Tat!

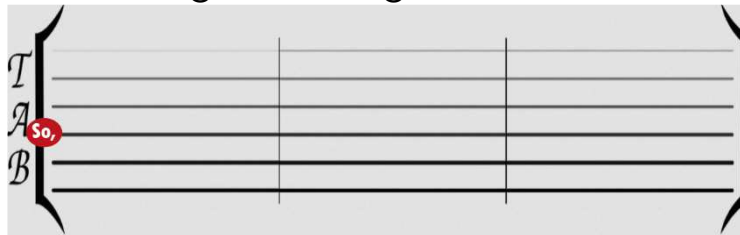


3.5.Do' – So – Mi – Re – Do - La, – So, (Pentatonik)



Klanghaus

Für das nächste Lied benötigen wir die 5. Notenlinie, damit das tiefe So, auch genau dargestellt werden kann. Mit den Handgesten bringst du dies zum Ausdruck, indem du das



dies zum Ausdruck, indem du das So – Zeichen unter dem Bauch zeigst. Das zeigt dir **S**ofie. Auf der Gitarre spielst du dafür die 4.Saite.



So, Do

Ähnlich machst du es dann beim hohen Do', indem du aber die Handgeste wegen des hoch klingenden Tons auch hoch, am besten überm Kopf zeigst, wie **D**oris nebenan. Auf der Gitarre spielst du dafür die 1.Saite am 3.Bund, die Note über der 5.Linie. Hoch mit ' und tief mit ,



La Do'





Laternenlied (So – Mi – Re – Do – So,)

Ich geh' mit mei - ner La - ter - ne und mei - ne La - ter - ne mit
 o - ben leuch - ten die Ster - ne, hier her - un - ten da leuch - ten

mir. Da
 wir. Der Hahn der kräht,
 Ku - chen - duft die Katz' mi - aut, ra -
 liegt in der Luft, ra -

bim - mel, ra - bam - mel, ra - bum!
 * * * * * Der

Erinnere dich an den „**Auftakt**“ von Seite 41. Du beginnst also mit dem 6.Schlag.



♩ = 60

Ich bin der Wind

So, Do Do Mi Mi Do So, Do Do Mi Mi
 Ich bin der Wind der Wind! Ich komm ge - schwind ge -

Do So' So' So, So, So, So, So' So' So, So, So,
 schwind. Ich we - he durch den Wald, dass weit es wi - der -

So, So, Do Do Mi Mi Do So, Do Do Mi Mi
 hallt. Ich bin der Wind der Wind! Ich komm ge - schwind ge -

schwind.

Die **Zahl am Anfang des Stückes** zeigt an, wie viele Pulse zu einer Gruppe („Takt“) zusammengefasst werden sollen. Der **Taktstrich** macht die Gruppen sichtbar. Du musst den ersten Ton nach dem **Taktstrich** etwas betonter spielen, damit man das auch als Gruppe - oder Takt - hören kann.



Ding Dong (Do - La - So - Mi - Re - Do)

Ding Dong di - gi - di - gi Dong

di - gi - di - gi Dong die Katz ist krank!

Ding Dong di - gi - di - gi Dong

di - ge - di - gi Ding Dang Dong Dong Dong!



Die „Geheimschrift“ hast du schon bei „Mücke“ und „Storch“ den Seiten 33 u.34 kennengelernt. Hier hast du für das hohe Do' auch 2 Lieder deren Titel und Text von dir selbst erfunden werden könnten.

Do ' – So – Mi – Re – Do

H.Frick

1 **2**/₄ Do' So So Mi Re Do Mi Do So Mi Re Re Do So So So La

Perkussion

6 So Do So So So La So So Mi Do So So So La So

11 Do So So La So So Mi Do So La So Do' So Mi Do

16 So So So La So So Do

Tipp: Wenn du die vielen Wiederholungen etwas abwechslungsreicher gestalten möchtest,

könntest du laut *f* (für forte) und *p* (für piano=leise) spielen oder weich beim Griffbrett und hart am Steg.



Traumlied (So - Mi - Re - Do)

So So Mi Mi Re Do Re

Wir Mond zwei und flie - gen na - achts um Zwei.
Ster - ne zieh - hen vor

1.

2.

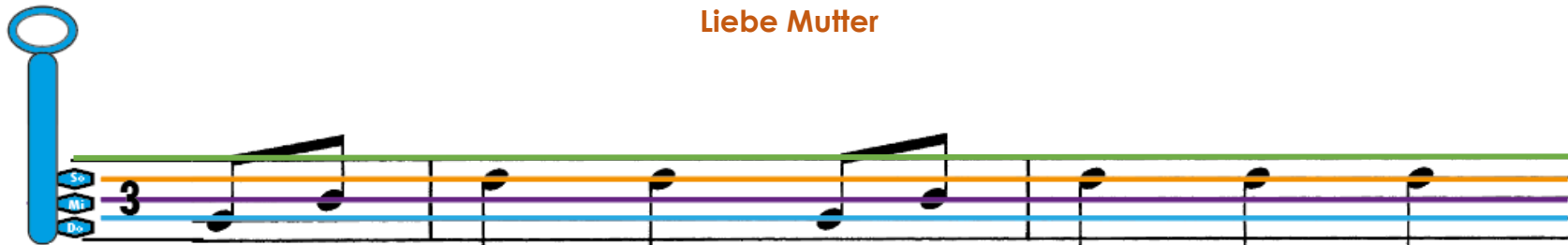
Wir seh'n ei - nen Re - gen - bo - gen, Ted - dy sagt: "ist
bei.

der nicht nett?" A - ber ich denk' dass wir träu - men, denn wir sind ja

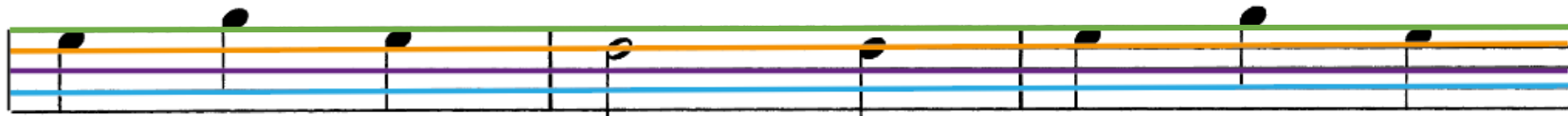
noch im Bett!



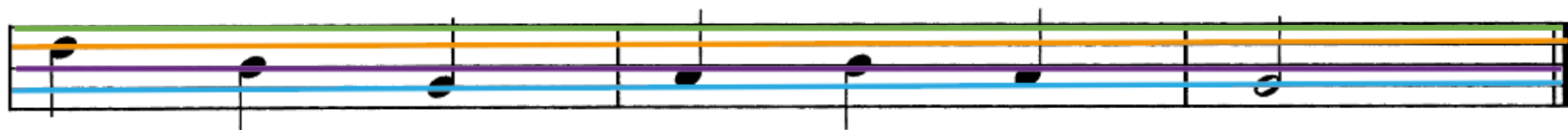
Liebe Mutter



Do Mi So
Lie - be Mut - ter, lie - be Mut - ter wir



La Do'
brin - gen dir heut ein Lied und ein



Blüm - chen, ein Herz vol - ler Freud!



Mit den Liedern „Liebe Mutter“ und „**Schneemann Rolle**“ konntest du dich gut durch die grüne Farbe beim hohen Do' zurechtfinden. Es ist die Note über der obersten (=5. Notenzeile). Die erste Notenzeile wird jetzt auch markiert mit gelber Farbe. Merke dir besonders gut die Lage auf welcher Linie du die Noten siehst oder in welchem Zwischenraum. Denn wenn du einigermaßen sicher die Noten unterscheiden kannst, kannst du auch die Noten ohne spezielle Färbung gut erkennen. Versuche dich bei „Wenn die Sonne untergeht“ nur mit dem Schlüssel (zeigt Do – Mi – So) zurecht zu finden.

Ta Ta Ta Te Ta Te
So Mi Re Do

Schnee - mann rol - le rol - le, kriegst von weis - ser Wol - le
Schnee - mann guck nicht trü - be! Kriegst 'ne ro - te Rü - be
Schnee - mann, lass dich ma - len! Zwei Kar - tof - fel - scha - len

So Do' La Re So Mi Re Do

ei - nen dik - ken Man - tel an, Stei - ne sind als Knöp - fe dran.
zwi - schen dei - ne Äu - ge - lein soll dein lust - ig Näsl - ein sein.
un - term al - ten Sonn - tags - hut ste - hen dir als Ohr - en gut